

Bernhard Recker: Rechtschreibreform erweist sich immer mehr als untauglich

Nach Berichten über neue Veränderungen der Rechtschreibregeln hat sich die CDU-Landtagsfraktion dafür ausgesprochen, die ganze Reform rückgängig zu machen. "Die Sprachverwirrung wird immer größer. Das Projekt ist nicht zu retten", sagte der stellvertretende Vorsitzende und schulpolitische Sprecher der CDU, Bernhard Recker. Er forderte NRW-Schulministerin Schäfer auf, sich auf Bundesebene für eine Rückkehr zu den bewährten Regeln einzusetzen.

Die Rechtschreibreform habe nicht zu einer Vereinfachung und Vereinheitlichung beigetragen, sondern das Gegenteil erreicht, Recker: "Keiner blickt mehr durch, jeder schreibt, wie er will. Der Großteil der Erwachsenen ist bei den alten Regeln geblieben, und die Schüler werden mit einem orthographischen Durcheinander konfrontiert." Die CDU-Landtagsfraktion habe schon früh vor dem "absehbaren Chaos" gewarnt und sehe sich nun in ihrer Position bestätigt. Um die Schreibkompetenz der Schüler nicht weiter zu beschädigen, müsse die Landesregierung ihren Beitrag zur Wiederherstellung von Klarheit und Sicherheit leisten.

Presseerklärung von Bernhard Recker, schulpolitischer Sprecher der CDU in Nordrhein-Westfalen, vom 30. Januar 2004